

Haben Sie die Zeitung nicht bekommen?  
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion?  
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?  
 Möchten Sie eine Eintrittskarte kaufen?  
 E-Mail Vertrieb@bzv.de  
 Online-Servicecenter https://aboservice.wolfenbuetteler-zeitung.de

☎ 0800/0 77 11 88 20\*  
 ☎ 0 53 31/80 08 70  
 ☎ 0800/0 77 11 88 21\*  
 ☎ 05 31/ 66 06  
 (\*kostenlos)

# Wolfenbüttel

## Bengin Hesko ist Wolfenbütteler des Jahres

Das Lessingtheater war der würdevolle Rahmen für die Ehrungen der Kandidaten.

Von Frank Schildener

**Wolfenbüttel.** Die Leser unserer Zeitung haben entschieden: Bengin Hesko, Betreiber des Traditionskinos „Filmpalast“ ist Wolfenbütteler des Jahres 2019. Die feierliche Preisverleihung fand im Lessingtheater statt. „Das Theater ist ein würdevoller und richtiger Rahmen, die Preisträger zu ehren“, hatte Armin Maus, Chefredakteur der Braunschweiger Zeitung, in seiner Laudatio für den diesjährigen Gewinner gesagt. Alle Teilnehmer des Wettbewerbes sind Gewinner, befand er.

Der Gewinner, der zusammen mit seinem Bruder Chyar das Kino in der Langen Straße betreibt, blieb bescheiden. „Man kann so viel Gutes im Kleinen tun“, sagte er. Dem krebserkrankten Julian hatte er ihm mit einem kostenlosen Kinobesuch einen Herzenswunsch erfüllt. „Unser Kino soll für alle Wolfenbütteler da sein, auch für die, die sich einen Kinobesuch nicht leisten können“, das sei, so Hesko, für ihn selbstverständlich. Großer Beifall.

Den gab es auch für die Zweitplatzierte, Vivian Till-Geiser, für die, so der stellvertretende Chefredakteur David Mache, Helfen Berufung sei. „Sie redet nicht, sie macht einfach“, sagte Mache. Beruflich hilft sie als Krankenschwester im AWO Psychiatriezentrum in Königslutter Menschen, die unter Suchteinfluss Straftaten begangen haben. Privat unterstützt sie Nico, einen jungen Mann mit einer seltenen Krankheit, der im Rollstuhl sitzt. Zwischen der Schöppenstedterin und dem an einem Gendefekt leidenden Nico entstand eine große Freundschaft. „Ich finde es toll, den Menschen etwas gutes mitzugeben“, zitierte Mache aus unserem Porträt der jungen Frau. „Wenn wir das alle tun, ist Inklusion ganz einfach“, so Mache.

Ein großartiges Engagement legen die „Bademeister“ an den Tag. „Mehr geht nicht“, beschrieben Stephanie Memmert, Redaktionsleiterin der Wolfenbütteler Zeitung, die Gruppe junger Wolfenbütteler. Diese kümmert sich um den Skaterplatz unweit des Lessingtheaters. „Die Ideen gehen nicht aus“, so Memmert. Live-Konzerte, Yoga-



Armin Maus, Chefredakteur der Braunschweiger Zeitung (von links) mit den Betreibern des Wolfenbütteler Filmpalastes, Chyar und Bengin Hesko, dem Wolfenbütteler des Jahres 2019..

FOTO: FRANK SCHILDENER



Gruppenbild mit allen Gewinnern der Wahl zum Wolfenbütteler des Jahres, Verlagsvertretern und Projektpartnern.

FOTO: FRANK SCHILDENER

Kurse und natürlich der Sport auf den kleinen Rollen der Skateboards treiben die Wolfenbütteler Gruppe um. Es gab Riesenjubel bei den „Bademeister“, als Memmert ihren dritten Platz verkündete.

„Wir finden das Projekt toll und bleiben ihm auch zukünftig treu“, verkündete schließlich Manja Puschnerus, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Curt Mast Jägermeisterstiftung unter großem Beifall im Interview mit Memmert auf der Bühne. Die Botschaft wurde gerne gehört. Landrätin Christiana Steinbrügge hatte zuvor die Wichtigkeit des Ehrenamtes für Partnerschaften zwischen Kommunen

diesseits und jenseits des ehemaligen eisernen Vorhangs betont. Tolle musikalische Einlagen untermalten den Abend. „G-Sharp“ eine Schülerband aus den zehnten Klassen des Gymnasiums im Schloss, unterhielt die Gäste der Veranstaltung mit toller Musik. Ein insgesamt mehr als würdiger Rahmen für die Ehrung engagierter Menschen aus dem Landkreis.



**Reden Sie mit!**  
 Wer war Ihr Lieblingskandidat?  
[wolfenbuetteler-zeitung.de](http://wolfenbuetteler-zeitung.de)

### Das waren die Kandidaten!

- **Unsere Leser** hatten die Möglichkeit, zwischen zehn Kandidaten zu wählen.
- **Bengin Hesko** (35) lud einen leukämiekranken Jungen zum Kinobesuch ein.
- **Dieter Kertscher** (73) vermittelt die Geschichte der Residenzstadt.
- **Philipp Bräuer** (17) engagiert sich für die Schülervertretung im GiS und half, das Kulturcafé Veränderbar zu schaffen.
- **Die Bademeister** betreuen Jugendliche, die den Trashpark zum Skaten nutzen. Sie organisieren auch Konzerte.
- **Ille Schneider** (63) organisiert die Jugendbuchwoche in Wolfenbüttel.
- **Die ökumenische Suppenküche** verhilft Bedürftigen schon seit 23 Jahren zu einer warmen Mahlzeit.
- **Vivian Till-Geiser** (27) arbeitet mit psychisch Kranken und hilft dem kranken Nico.
- **Martin Böye** (24) packt beim Sommertime Festival und der DLRG mit an.
- **Annette Goslar** (58) leitet das Aha-Erlebnismuseum für Kinder und Jugendliche in der Stadt.
- **Karl Wagner** unterstützt Flüchtlinge beim Deutschlernen im Willkommenscafé und schreibt Märchen für sie.



**CURT MAST**  
 JÄGERMEISTER STIFTUNG

### GUTEN MORGEN

**Kai-Uwe Ruf** bereitet sich mit Mühen auf den Winter vor.



## Erstmal kalte Zehen

**E**in wenig Spontanität darf es auch im Haushalt geben, finde ich. Vergangenes Frühjahr habe ich meine Winterstiefel aber wohl sehr spontan in den Keller gepackt, als es warm wurde und ich sie nicht mehr brauchte. Als ich sie gestern morgen wieder hervorkramte, weil die Temperaturen empfindlich weit Richtung Null gesunken waren, sahen sie nicht wirklich gut aus. Ich habe gleich zu Lappen und Schuhcreme gegriffen und die Schuhe anschließend sogar auf dem Balkon noch eingesprüht, um sie zu imprägnieren. Das klappte alles prima. Aber ich vergaß, sie wieder hereinzuholen. Tun Sie das nicht! Man bekommt wirklich kalte Zehen, wenn man hineinschlüpft.

Diskutieren Sie auf Facebook unter **Wolfenbütteler Zeitung** oder mailen Sie an [kai.ruf@bzv.de](mailto:kai.ruf@bzv.de)

## Radfahrer wird bei Unfall leicht verletzt

**Wolfenbüttel.** Ein 28-jähriger Radfahrer ist nach Polizeiangaben am Sonntagabend bei einem Verkehrsunfall auf der Landesstraße 615 zwischen Salzgitter-Thiede und Groß Stöckheim leicht verletzt worden. Nach Stand der Ermittlungen missachtete der Radfahrer, der in Richtung Groß Stöckheim unterwegs war, vermutlich das für ihn in Höhe der Auffahrt zur Autobahn geltende Verkehrszeichen „Vorfahrt gewähren“ und übersah dabei ein Auto, das nach rechts in die Auffahrt einbiegen wollte, so Polizeisprecher Frank Oppermann.

Es sei zur Kollision gekommen, wobei der Radfahrer zu Boden gestürzt sei und sich verletzt habe. Er habe vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden müssen. An den Fahrzeugen sei Sachschaden in Höhe von zirka 2000 Euro entstanden. *red*

### NACHRICHT

## Konzertreihe mit In-Kun Park beginnt

**Wolfenbüttel.** Der Klavierabend am Sonntag, 3. November, 19 Uhr, in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta bietet den Auftakt für den Zyklus aller 32 Klaviermonate Beethovens, den der Braunschweiger Pianist, Dirigent und Leiter des Louis-Spohr-Musikforums In-Kun Park anlässlich des Beethoven-Jubiläumsjahres 2020 spielen wird. Dieser Zyklus ist laut Einladung auf voraussichtlich drei Jahre angelegt und wird an unterschiedlichen Orten stattfinden. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen. *red*

### WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

**Wolfenbütteler Anzeiger**

Redaktion des Wolfenbütteler Lokalteils: **HD Sandhagen**

## Polizei stoppt vier Autofahrer, die unter Drogen stehen

Bei einer großangelegte Kontrolle am Neuen Weg werden auch zwei Personen gefasst, die per Haftbefehl gesucht werden.

Von Kai-Uwe Ruf

**Wolfenbüttel.** Mit einer großangelegten Aktion fahndete die Polizeiinspektion Wolfenbüttel/Salzgitter/Peine am Montag nach Autofahrern, die unter Drogeneinfluss hinterm Steuer sitzen. Die Beamten waren am Neuen Weg im Einsatz. Verdächtige Fahrer wurden von einem Polizisten auf das Gelände eines ehemaligen Autohauses dirigiert.

Vier Fahrer waren dabei, die unter dem Einfluss von Drogen unterwegs waren, berichtet Einsatzleiter Philipp Hohenstein. Zudem stoppten die Polizisten zwei Autofahrer die per Haftbefehl gesucht wurden. Ein Fahrer fiel außerdem



Ein Polizist winkt Autofahrer vom Neuen Weg auf einen Kontrollplatz.

FOTO: KAI-UWE RUF

auf, weil er mit einem Wagen unterwegs war, der unerlaubt manipuliert worden war.

Wer unter Verdacht stand, Drogen konsumiert zu haben, musste sich im Polizeikommissariat an der Lindener Straße einer Blutentnahme unterziehen. „Erst dann bekommen wir echtes, beweisbares Ma-

terial“, erklärte Sprecher Frank Oppermann.

Zuvor unterzogen die Polizisten die Verdächtigen auf dem Platz am Neuen Weg bereits mehreren Tests. Sie überprüften Augenreaktionen und den Gleichgewichtssinn. Wer mit geschlossenen Augen nicht 30 Sekunden ruhig stehen konnte, war

auffällig. Gab es Verdachtsmomente, forderten die Beamten den Kontrollierten auf, eine Urinprobe abzugeben. Weit hinten auf dem Gelände gab es Gelegenheit, etwas Urin in ein Becherglas fließen zu lassen.

Ganz ohne Beobachtung werde dabei aber niemand gelassen, erklärte der Polizeisprecher. Schließlich wolle man verhindern, dass jemand womöglich falschen Urin abgibt.

Die Urinprobe ist aber nicht allein entscheidend. Ein Verdächtiger musste zur Blutentnahme auf's Präsidium, obwohl sein Urin keine Auffälligkeiten gezeigt hatte.

Der Autofahrer habe zuvor bei den Tests zu viele Ausfallerscheinungen gezeigt, erläuterte Hohen-

stein. Auf Nachfragen habe der Kontrollierte schließlich den Konsum von Betäubungsmitteln selbst eingeräumt.

Durchgeführt wurde die Aktion von einer Drogenkontrollgruppe, die in regelmäßigen Abständen Autofahrer überprüft, erklärte Oppermann. Rund 20 Beamte waren im Einsatz. Meist setzte die Polizei die Kontrollen an Montagen an. Der Hintergrund: Die Wirkstoffe von Cannabis und anderen Drogen halten sich deutlich länger im Blut als Alkohol. Der Wochenend-Konsum ist also montags oft noch nachweisbar. Und es gibt keine Toleranz. Wird Drogenkonsum nachgewiesen, folgt ein Ordnungswidrigkeiten-Verfahren.